



Foto: Sr. M. Franziska: Erntedankkerze im Seniorenheim

Sonntagsimpuls

15. Sonntag im Jahreskreis

12. Juli 2020

Sr. M. Franziska

„Wer Ohren hat, der höre!“ (vgl. Mt 13, 9)

Eröffnung:



1 Lieb - ster Je - su, wir sind hier,
len - ke Sin - nen und Be - gier

dich und dein Wort an - zu - hö - ren;
hin zu dei - nen Him - mels - leh - ren,

dass die Her - zen von der Er - den

ganz zu dir ge - zo - gen wer - den.

2 Unser Wissen und Verstand / ist mit Finsternis verhüllet, / wo
nicht deines Geistes Hand / uns mit hellem Licht erfüllet. / Gutes
denken, tun und dichten / musst du selbst in uns verrichten.

3 O du Glanz der Herrlichkeit, / Licht vom Licht, aus Gott
geboren, / mach uns allesamt bereit, / öffne Herzen, Mund und
Ohren; / unser Bitten, Flehn und Singen / lass, Herr Jesu, wohl
gelingen.

T: Tobias Clausnitzer 1663, M: Johann Rudolf Ahle 1664 bei Wolfgang Carl Briegel

Tagesgebet:

Gott, du bist unser Ziel, du zeigst den Irrenden das Licht der Wahrheit und führst sie auf den rechten Weg zurück.

Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft, zu meiden, was diesem Namen widerspricht und zu tun, was unserem Glauben entspricht. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Mt 13.1-9

1An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. **2**Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. **3**Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. **4**Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. **5**Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; **6**als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. **7**Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. **8**Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. **9**Wer Ohren hat, der höre!

Betrachtung:

Der Glaube kommt vom Hören. Sagt der mittelalterliche, und einer der größten Theologen der Kirche, Thomas von Aquin. – Wir sind in unserer durch und durch medialen Welt einer immensen Flut von Worten, Informationen und vielen Tönen und Geräuschen ausgesetzt. In früherer Zeit gar nicht vorstellbar. Wie soll der Glaube da vom Hören kommen? Ist er nicht nur ein Wort unter unendlich vielen?

Eine junge Musikerin und Liedermacherin wurde während des Corona Lockdown gefragt, was sie für ihre erfolgreiche Arbeit brauche. Ihre prompte Antwort: „Stille! Die Welt ist so laut.“ Man kann also auf die Stille hören. Sie ist eine Quelle. – Das könnte Jesus gemeint haben mit dem fruchtbaren Boden. Das einzige Gleichnis, das er selbst auslegt, hier in der Kurzfassung ohne die anschließende Deutung Jesu. Der Sämann ist Gott, ausgesät wird das Wort vom Reich Gottes, also Jesu Wort. Die Saat braucht einen entsprechenden Boden. Das Wort Gottes muss gehört werden, aber eben nicht nur wie eine schnelle Information, sondern eben wie ein Samenkorn, das im Boden unter möglichst guten Wachstumsbedingungen heranreifen kann, damit es Frucht bringt. Wenn Worte auf Granit stoßen, haben sie keine Chance. Wenn Worte schnell abgewimmelt werden, verhallen sie ungehört. – Ja, ja, kenn ich schon! – Wenn Worte vorbeirauschen, werden sie gar nicht zur Kenntnis genommen. Wenn Worte das Herz nicht erreichen, kann es sein, dass sie in Sorgen ersticken. – Es braucht also Platz für das Wort. Stille. Aufnehmen und einsickern. Wachsen.

Jesus textet uns nicht zu. Sein Wort will wachsen. In uns. In Stille. Dazu braucht es Ohren des Herzens. Zum Hören. Damit Glaube wachse.